



**Desiderius Miskolczy
1894–1978**

Am 31.12.1978 ist der Psychiater, Neurologe und Neuropathologe Desiderius Miskolczy im Alter von 84 Jahren in Budapest, wo er zuletzt einige Jahre Präsident des Wissenschaftlichen Gesundheitsrates gewesen war, verstorben. Professor Miskolczy war viele Jahre Mitarbeiter von Professor Karl Schaffer am Hirnforschungsinstitut und der Psychiatrischen Universitätsklinik Budapest. Gemeinsam mit Schaffer hat er mehrere Monographien von hoher Qualität wie „Anatomische Wesensbestimmung der hereditär-organischen Nerven- und Geisteskrankheiten“ und „Histopathologie des Neurons“ veröffentlicht. Ein wesentliches Arbeitsgebiet von Miskolczy war die Klinik und die pathologische Anatomie der heredodegenerativen Krankheiten, zu welchen er auch die Schizophrenie rechnete. Er sah die Pathogenese der Schizophrenie in einem primären krankhaften Nervenzellprozeß, der diskontinuierlich über die evolutionsgeschichtlich jüngsten

Hirnareale verteilt erscheint. Mit der besonderen, von Fall zu Fall wechselnden Lokalisation des „Schwundprozesses“ glaubte er, die unterschiedlichen klinischen Symptome der Schizophrenie erklären zu können. Der größte Teil des beachtlichen wissenschaftlichen Werkes von Miskolczy liegt in deutscher Sprache vor. Viele dieser Arbeiten sind im Archiv für Psychiatrie und in der Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie erschienen. Miskolczy war seit 1930 Inhaber eines Lehrstuhl für Psychiatrie und Neurologie, zunächst in Szeged und später in Kolozsvár (Klausenburg). Miskolczy war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, so u. a. der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, der Akademie Deutscher Naturforscher Leopoldina, der Gesellschaft Deutscher Neurologen und Psychiater, der Gesellschaft Deutscher Neuropathologen und Neuroanatomien, Ehrenmitglied der Internationalen Neuropathologischen Gesellschaft sowie Membre d'honneur à titre étranger de la société française de neurologie.

Gerd Peters